

Kompetenzen auf spielerische Art im Unterricht erlernen

Gesundheitskoffer soll Schüler fit machen

Der Gesundheitskoffer kann Kompetenzen der Schüler fördern. Eingebaut im Unterricht sollen die Heranwachsenden über Suchtverhalten, Ernährungsweisen und Bewegung aufgeklärt werden.

Von Cynthia Rösler

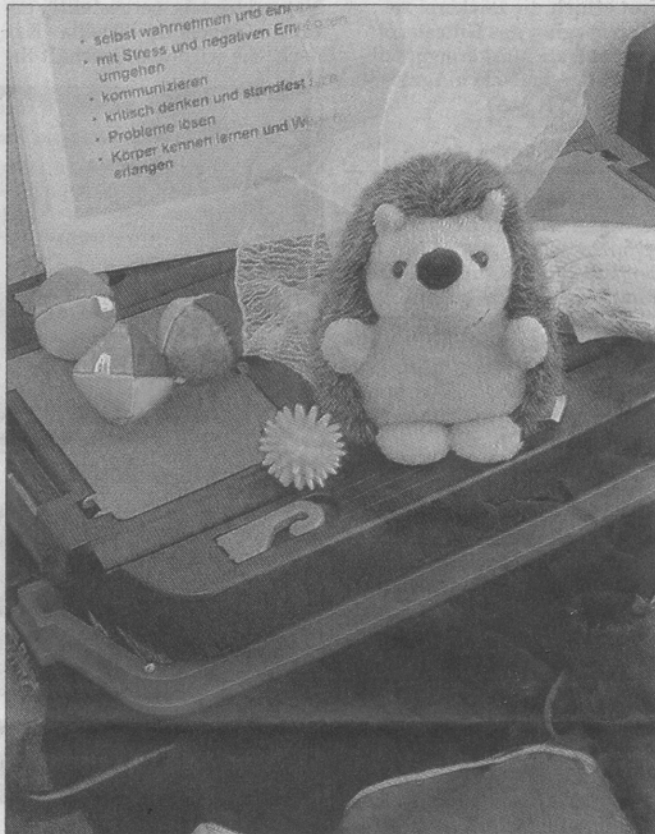
Brückfeld. Die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e. V. (LVG) entwickelte mit Unterstützung des Kultusministeriums und der Unfallkasse Sachsen-Anhalt einen Gesundheitskoffer. Dieser gibt Lehrern und Schülern methodische Anregungen zur praktischen Gesundheitsförderung im Schulalltag.

Sieben Themenbereiche umfasst der Inhalt des Koffers: unter anderem Bewegung, Ernährung, die eigene Persönlichkeit erforschen und der Umgang mit anderen. Der Gesundheitskoffer ist alters- und geschlechtsspezifisch angepasst und kann somit in Grundschulen, Sekundarschulen und Gymnasien Anwendung finden.

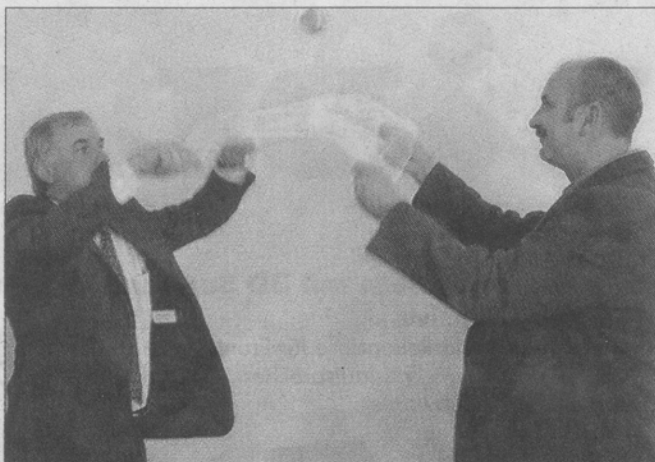
In dem Koffer wartet Kuscheltier-Igel „Igor“, der den Kindern und Jugendlichen Sachverhalte erklärt. Des Weiteren gibt es kleine Bewegungsspiele (Gummitwist, Springseile und Flatterbänder) sowie Ordner, die Sachverhalte verständlich erläutern.

Bereits im vergangenen Schuljahr hatten drei Schulen die Möglichkeit, den Gesundheitskoffer zu testen. Die nächste Testaktion im August 2003 bringt 30 Gesundheitskoffer an die Schulen Sachsen-Anhalts. Interessierte Schulen können sich bei der LVG, Bandwikerstraße 12, noch anmelden.

Unterstützt wird das Projekt übrigens von Zigarettenhersteller Philip Morris GmbH mit 80 000 Euro. Der Tabakkonzern setzt sich deutschlandweit für Gesundheitsprojekte ein. Doch keiner der Gegenstände im Gesundheitskoffer trägt sein Logo. Der Grund: Der Konzern verzichtet dort auf Werbung.



Der Gesundheitskoffer mit Igel „Igor“, Massage- und Jonglierbällen sowie Tüchern. Fotos (2): Cynthia Rösler



Das Spiel „Handtuchtennis“ macht sogar den Erwachsenen Spaß, wie Schulleiter Olaf Neumann (r.) und Ulrich Schwabe von der LVG beweisen.

In der Vereinbarung zwischen der BRD (Bundesministerium für Gesundheit) und dem Verband der Zigarettenindustrie (VCD) vom 20.3.2002 heißt es in der Anlage 2 (Brief der Zigarettenindustrie vom 26.7.2001) die Bestandteil der Vereinbarung ist: „Wie bei unserem Gedankenaustausch angesprochen, wollen weder der Verband noch seine Mitgliedsfirmen bei entsprechenden Aktionen als Absender oder Sponsor in Erscheinung treten;.....“

Darüber hinaus steht es den einzelnen Mitgliedsfirmen des VCD frei, als Sponsoren in der Öffentlichkeit aufzutreten.

Bedauerlicherweise geschieht dies immer noch mit Hilfe von öffentlich geförderten Organisationen, die der Förderung der Gesundheit verpflichtet sind und dadurch aus Sicht der Tabakkonzerne besonders wertvolle Partner darstellen.

Aufgabe:

Bitte recherchieren Sie die Haltung der Bundesregierung, der Fachorganisationen und der Weltgesundheitsorganisation zu diesem Thema:

Literatur finden Sie z.B. beim: Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ)
<http://www.tabakkontrolle.de>
und
der Drogenbeauftragten der Bundesregierung:
<http://www.bmgs.bund.de/deu/gr a/themen/praevention/drogen/23 26.cfm>